

KOMPAKT

Leonardo Vanotti erhielt 660 000 Franken Lohn

WINTERTHUR – Sulzer-Verwaltungsratspräsident Leonardo Vanotti hat im vergangenen Jahr einen Lohn von 660 000 Franken plus 2000 Optionen erhalten. Grossverdiener beim Winterthurer Technologiekonzern dürfte aber Konzernchef Fred Kindle sein. Die Bezüge des von McKissey zu Sulzer gestossenen Sanierers wurden im Geschäftsbericht 2002 vom Mittwoch zwar nicht separat ausgewiesen. Darin steht aber, dass die elf Konzernleitungsmitglieder letztes Jahr insgesamt 6,1 Millionen Franken und 25 600 Optionen erhielten. Angesichts des üblichen Lohngefälles im Spitzenmanagement dürfte Kindle, der neu auch als Verwaltungsrat vorgeschlagen ist, damit vor Vanotti liegen. Bei ABB, ebenfalls ein Industriekonzern, bezog Konzernchef Jürgen Dormann letztes Jahr drei Millionen Franken in bar und eine Millionen Franken in Aktien für sein Amt als Verwaltungsratspräsident.

Swissmem fordert Massnahmen gegen Euro-Schwäche

ZÜRICH – Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie hat ihre Forderung nach Massnahmen gegen die Euro-Schwäche mit einer Umfrage untermauert. Demnach sind drei von fünf Firmen der Branche für eine stärkere Wechselkursorientierung der Nationalbank oder die Anbindung des Frankens an den Euro. Die seit zwei Jahren anhaltende Euro-Schwäche gegen den Franken habe für die MEM-Industrie schmerzliche Konsequenzen, teilte der Dachverband Swissmem am Mittwoch mit. Gemäss einer Umfrage vom Januar mussten 60 Prozent der Unternehmen Margenrückgänge und 44 Prozent der Firmen Auftragsverluste hinnehmen. Die Unternehmen hätten auf den schwachen Euro mit zunehmendem Bezug von Vorleistungen aus dem Euro-Raum und vermehrten Vertragsabschlüssen in Euro reagiert. Letztere stiegen innert Jahresfrist von 35 auf 42 Prozent.

Emmi gründet neue Käse-Gesellschaft

LUZERN – Der Milchkonzern Emmi restrukturiert nach seiner Grosseinkaufstour seine Betriebe weiter. Die Gerberkäse AG, die Tiger Käse AG sowie die Zingg AG werden zusammengeführt. Die Käse-Produktion in Liebfeld (BE) sowie die Molkerei in Basel werden verlagert. Betroffen sind insgesamt 115 Angestellte. Konzernsprecherin Ingrid Schmid betonte auf Anfrage, es komme durch die Standortschliessungen zu keinem Stellenabbau. Emmi habe nach den Massnahmen den gleichen Mitarbeiterbestand, wie zuvor. Rationalisierungen im Schmelzkäse- und Fonduebereich hatte der grösste Schweizer Milchkonzern bereits im vergangenen Januar nach der Übernahme der Tiger Käse AG in Langnau (BE) angekündigt. Gemäss Mitteilung wird Emmi im nächsten Jahr die ebenfalls übernommenen Gerberkäse AG in Thun und die Zingg AG in Liebfeld mit der Tiger Käse AG in eine neue Gesellschaft fusionieren.

Entlassung aller 26 Bauarbeiter der Vago St. Gallen

ST. GALLEN – Die Strassenbaufirma Vago St. Gallen gibt auf. Allen 26 Arbeitern des Unternehmens, das zur Zürcher Kibag-Gruppe gehört, wurde Ende Februar gekündigt. Gründe für die Schliessung sind die Überkapazitäten und der Preiskampf im Strassenbau. Danilo Ronzani, Regionalsekretär der Gewerkschaft Syna, bestätigte am Mittwoch einen entsprechenden Bericht des «St. Galler Tagblatts». Für heute sei ein Treffen zwischen Gewerkschaftern und Vertretern der Kibag geplant. Dabei wird laut Ronzani über einen Sozialplan gesprochen.

Sulzer schafft Turn-around

83 Millionen Franken Reingewinn beim Technologiekonzern

WINTERTHUR – Sulzer hat den Turn-around geschafft. Der Winterthurer Technologiekonzern erzielte 2002 einen Gewinn von 83 Millionen Franken und will den Aktionären wieder eine Dividende zahlen. Geschönt wurde das Ergebnis allerdings durch hohe Immobiliengewinne. Die Kerndivisionen arbeiten weniger profitabel.

«Sulzer hat die Stürme der vergangenen Jahre überstanden und wird auch künftige Unwetter überleben», sagte Sulzer-Konzernchef Fred Kindle an der Bilanzmedienkonferenz vom Mittwoch. Die äusseren Bedrohungen seien abgewendet, die Hausaufgaben gemacht. Der drastische Konzernumbau ist mit dem Verkauf von Sulzer Burkhardt abgeschlossen. Und mit der Zahlung von 75 Millionen Dollar an den Schadenersatzfall der früheren Medizinaltechniktochter Centerpulse würde die Rückgriffsgefahr gebannt. «Strategisch, operativ und finanziell hat Sulzer wieder Stabilität erreicht», sagte Kindle. Nach einem Vorjahresverlust von 448 Millionen Franken, den Sulzer die Trennung vom Medizinaltechnikgeschäft eingebrockt hatte, resultierte im 2002 ein Reingewinn von 83 Millionen Franken. Die Aktionäre sollen eine Dividende von sechs Franken je Aktie erhalten. Der Umsatz der weitergeführten Bereiche sank um ein Prozent auf 1,946 Milliarden Franken, was Kindle angesichts der harzenden Weltwirtschaft als akzeptabel bezeichnete. Den Reingewinn verdankt Sulzer allerdings zu rund der Hälfte Immobilienverkäufen, die 40 bis 50 Millionen Franken einbrachten. In den vier Kerndivisio-



Konzernchef Fred Kindle: «Sulzer hat die Stürme der vergangenen Jahre überstanden und wird auch künftige Unwetter überleben.»

nen resultierte dagegen ein Rückgang des Gewinnes vor Goodwill-Abschreibungen (EBITA) von mehr als einem Fünftel auf 97 Millionen Franken. «Das ist der Wertmühsen», sagte Kindle. Unter den Erwartungen blieb vor allem das Beschichtungstechnologie-Geschäft Sulzer Metco, aber auch der Turbomaschinen-Service und das Pumpengeschäft mussten Federn lassen. Die als künftige Wachstumsträgerin vorgesehene Brennstoffzellen-Entwicklerin Hexis fuhr einen Verlust von 15

Millionen Franken ein und soll 2003 mit weiteren 30 Millionen gespiessen werden. Konzernweit sank der Personalbestand um drei Prozent auf 9,108; in der Schweiz beschäftigt Sulzer heute weniger als 1000 Angestellte. Beim Ausblick auf das laufende Jahr gab sich Kindle vorsichtig. Je nach Verlauf des Irak-Konflikts werde Sulzer wachsen oder auf die Kostenbremse treten. Da sich die Immobiliengewinne nicht wiederholen liessen, werde der Reingewinn tiefer ausfallen.

Stellenabbau bei RUAG geplant

Vorerst 76 Entlassungen – weitere 220 Stellen gefährdet

BERN – Der Technologie- und Rüstungskonzern RUAG wird voraussichtlich gegen 300 weitere Stellen abbauen. In den nächsten Wochen wird 76 Beschäftigten gekündigt. Begründet wird der Arbeitsplatzabbau mit dem erneuten Auftragsrückgang bei der Armee. Die Gewerkschaft SMUV reagierte mit Enttäuschung auf die Ankündigung.

Vom unmittelbaren Stellenabbau betroffen sind 16 Arbeitsplätze am Standort Altdorf (UR), 23 in Thun sowie 37 in Bern und Aigle (VD). Von den weiteren rund 200 Stellen, die im Laufe der nächsten Monate voraussichtlich abgebaut werden müssen, stehen laut RUAG besonders 85 im Bereich Metallverarbeitung in Thun unter grossem Druck. Der Markt für schwere Maschinenbauteile und Baugruppen sei in den letzten Monaten fast vollständig eingebrochen. RUAG bedauert den Stellenabbau in einer Mitteilung vom Mittwoch. Die Firma sieht aber auf Grund des weiteren Rückgangs im Geschäft mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und der anhaltenden konjunkturellen Schwäche Handlungsbedarf. Zudem stagnierten Luftfahrt, Automobil- und Halblei-

terindustrie weiterhin. In den Bereichen Kleinkalibermunition und Flugzeugunterhalt habe die Position in jüngster Zeit zwar gefestigt werden können. Bei der schweren Munition, bei Electronics und in der Metallverarbeitung müssten dagegen aus konjunkturellen und strukturellen Gründen die personellen Kapazitäten angepasst werden.

Zur Milderung von Härtefällen wurde mit Sozialpartnern im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) bereits vor einem Jahr eine Vereinbarung über sozialverträgli-

che Massnahmen abgeschlossen, die nun angewendet wird. So wurden Jobcenters zur Hilfe bei der Stellensuche eingerichtet. Auch natürliche Abgänge und vorzeitige Pensionierungen ab dem 60. Altersjahr sollen die Folgen des Stellenabbaus mildern.

Die Gewerkschaft SMUV reagierte enttäuscht auf den angekündigten Abau, zumal RUAG bisher keine Alternativen zu den Entlassungen evaluiert habe. Die getroffene Vereinbarung der Sozialpartner sehe aber ausdrücklich vor, dass Alternativen zu prüfen seien.



Der Technologie- und Rüstungskonzern RUAG muss voraussichtlich gegen 300 weitere Stellen abbauen.

ANZEIGE

boss
marketing consult

beratung und realisierung von kundenlösungen:
– marketingkonzept
– unternehmens- / marktstrategie
– kommunikationskonzept
– projektimplementierung
– marketing-outsourcing

telefonmarketing-seminare:
– mit erfolg verlaufend
– erfolgreich zu kundenterminen

landstrasse 153, 9494 schaan
telefon ++423 392 50 66
www.bossmarketing.ch

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 5. März 2003

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 41.32
Rücknahmepreis: € 42.20

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 39.65
Rücknahmepreis: € 40.50

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabe-Kommission)
Kurs 5.3.03

USD **48,18**

It's Money
www.hermannfinance.com

ANZEIGE

Union Investment

Nettomarktwert vom 05.03.2003 in Euro

AKTIENFONDS:	
UNI DYNAMIC FONDS: EUROPA	17.00
UNI DYNAMIC FONDS: EUROPA	26.76
UNI DYNAMIC FONDS: GLOBAL	11.08
UNI DYNAMIC FONDS: GLOBAL	16.51
UNI EM FERROST	415.85
UNI EM LATINAMERIKA	207.37
UNI EM OSTEUROPA	836.04
UNI EUROPA	789.81
UNI EUROPA - NET	28.35
UNI EUROSTOXX 50	23.04
UNI EUROSTOXX 50	27.10
UNI GLOBAL	62.18
UNI GLOBAL - NET	39.07
UNI GLOBAL TITANS 50	22.58
UNI GLOBAL TITANS 50	21.92
UNI NEUE MARKTE	11.92
UNI 21. JAHRHUNDERT - NET	12.95
UMBRELLA FONDS	
UNI SECTOR 2: BASIC INDUSTRIES	35.22
UNI SECTOR: BIOPHARMA	35.14
UNI SECTOR: FINANCE	29.65
UNI SECTOR: GENTECH	26.56
UNI SECTOR: HIGHTECH	23.01
UNI SECTOR: LIFESTYLE	35.94
UNI SECTOR: MOBIL	32.18
UNI SECTOR: MULTIMEDIA	13.16
UNI SECTOR: NATURETECH	24.16
EUROACTION: EMERGING	32.08
EUROACTION: MIDCAP	68.45
EUROACTION N.M.	20.88
I-TRACKER	
MSCI World*	6.93
MSCI EUROPE CONSUMER DISCRETIONARY*	49.97
MSCI EUROPE CONSUMER STAPLES*	71.43
MSCI EUROPE ENERGY*	99.04
MSCI EUROPE FINANCIALS*	59.99
MSCI EUROPE HEALTH CARE*	64.29
MSCI EUROPE TELECOMMUNICATION SERVICES*	49.81
DAX 30**	24.56
S&P 500*	7.55
NASDAQ-100*	8.91

* zuzüglich Ausgabe-Kommission

Vertreter:
Union Investment (Schweiz) AG
Bärenstrasse 25
8001 Zürich
Tel. +41 1 225 63 00
www.union-investment.ch

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:
Volksbank AG, Heiligkreuz 42, 9490 Vaduz
Tel. +423 237 69 30 www.volksbank.li